

Fraktion der WAM

Jörg Schuschkow
– Fraktionsvorsitzender –
Weiherstraße 18
63477 Maintal



An den Stadtverordnetenvorsteher
Rathaus
Klosterhofstraße 4-6

23.11.2010

63477 Maintal

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

die WAM-Fraktion bittet darum, den nachfolgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung aufzunehmen:

Die Stadtverordnetenversammlung faßt den Grundsatzbeschluß, daß in Maintal genug Pflegeplätze eingerichtet werden sollen, damit der Bedarf an Pflegeplätzen für Maintaler Bürgerinnen und Bürger in Maintal selbst gedeckt werden kann.

Hierdurch sollen der Stadt keine Kosten für Zuschüsse für diese Plätze entstehen. Der Bedarf ist ausschließlich über private Träger zu decken, die bereit sind, die Plätze einzurichten, ohne Zuschüsse zu erhalten. Bestehende Verträge für das weitere geplante Kleeblatt in Hochstadt mit dem DRK sind von dieser Regelung ausgeschlossen.

Der Magistrat wird beauftragt, um geeignete private Träger zu werben.

Außerdem wird der Magistrat beauftragt, geeignete Flächen auszuweisen. In die Prüfung sind alle geeigneten Flächen einzubeziehen, auch bereits anderweitig überplante. Sind bestehende oder geplante Bebauungspläne aufzuheben oder abzuändern, sind der Stadtverordnetenversammlung entsprechende Beschlußvorschläge vorzulegen.

Begründung:

Laut Schreiben des Main-Kinzig-Kreises vom 07.05.2009, welches den Fraktionen vorliegt, sieht die Lage an Pflegeplätzen in Maintal folgendermaßen aus:

Kommune	Platzzahl Mai 2009	Planung	Plätze incl. Plan.	Bedarf 2008	Bedarf 2012	Diff. Bestand /Bedarf 2008	Diff. Bestand+ Plan./Bedarf 2012
Maintal	116	60	176	239	268	-123	-92

Im gesamten Altkreis Hanau besteht zwar ein Überhang an Plätzen, es ist aber nicht akzeptabel, daß alte und Kranke Mitbürgerinnen und Mitbürger, die pflegebedürftig werden, quasi aus Maintal exportiert werden, weil hier in der Stadt nicht genug Pflegeplätze vorhanden sind.

Wie das Angebot der Firma Semmelhack gezeigt hat, sind private Anbieter durchaus bereit, neben den Kleeblättern des DRK ein weiteres Angebot zur Verfügung zu stellen.



Jörg Schuschkow
– Fraktionsvorsitzender –